



LZ 13. Feb. 2023

Zweite Countdown-Demo zum Atomausstieg

(fra) Bereits zum zweiten Mal haben sich am Samstag Vertreter verschiedenster Gruppierungen vor der Martinskirche in der Altstadt versammelt, um für den Atomausstieg zu demonstrieren. Etwa 70 bis 80 Demonstranten waren es zu Beginn der Veranstaltung, schätzt ein Verantwortlicher. Mit Trommel-Klängen der Gruppe „Ubuntu-Drummers“ machte die bunt gemischte Demonstranten-Gruppe auf ihr Anliegen aufmerksam: Mitte April soll endgültig Schluss sein mit Isar 2. Den Countdown dafür leitete das Landshuter Bündnis für Atomaus-

stieg (BüfA) gemeinsam mit lokalen Gruppierungen der Parteien Grüne und ÖDP und weiteren Initiativen wie etwa dem Bund Naturschutz bereits Mitte Januar ein. Eine dritte Demonstration soll am 11. März an gleicher Stelle folgen. An die Demonstranten und Neugierigen, die beim Bummel durch die Stadt immer wieder stehen blieben, richtete sich unter anderem Kathy Mühlebach-Sturm vom Bund Naturschutz und dem BüfA. Warum man hier stehe und nicht einfach warten könne, bis die AKWs abgeschaltet werden? „Weil wir der Sache nicht trau-

en“, sagt Mühlebach-Sturm in ihrer Rede. „Zu oft und zu laut wurden und werden von politischen Amtsträgern verschiedener Oppositionsparteien Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke gefordert.“ Immer begründet mit bedrohlichen Szenen von tagelangen Blackouts. Angst sei aber ein schlechter Ratgeber. Was man brauche, sei ein „neuer Ruck, der durch Deutschland geht“. Ein Weiterbetrieb der AKWs verbaue einen Weg zum Ausbau der erneuerbaren Energien, statt ihn begehbar zu machen.

Foto: Thomas Reißner